

Musterauswertung 2002
Modul 15/1: Gynäkologie / Uterusoperationen
Qualitätsmerkmale

Teilnehmende Krankenhäuser : nn
Datensatzversionen: 2002 5.0.1 / 3.3
Datenbankstand: 1. Januar 2003

Übersicht Qualitätsmerkmale

Qualitätsmerkmal		Fälle Gesamt	Ergebnis Gesamt (%)	Seite
QM 41	Fehlende Malignitätskriterien unter allen Patientinnen mit Konisation	0 / 0	0	1.2
QM 42a	Organverletzungen unter allen Patientinnen mit Uteruseingriffen (mit und ohne Plastik)	0 / 0	0	1.3
QM 42a-H	Organverletzungen unter allen Patientinnen mit Hysterektomie (mit und ohne Plastik)	0 / 0	0	1.4
QM 42b	Organverletzungen unter allen Patientinnen mit vaginalen Uteruseingriffen (mit und ohne Plastik)	0 / 0	0	1.5
QM 42b-H	Organverletzungen unter allen Patientinnen mit Hysterektomie (mit und ohne Plastik, adominaler/vaginaler/laparoskopischer Zugang):			
	abdominaler Zugang	0 / 0	0	1.6
	vaginaler Zugang	0 / 0	0	1.8
	laparoskopischer Zugang	0 / 0	0	1.9
QM 44a	Wundinfektionen unter allen Patientinnen mit Hysterektomie	0 / 0	0	1.10
	Wundinfektionen/Abszesse unter allen Patientinnen mit Hysterektomie	0 / 0	0	1.11
QM 45	Patientinnen unter 35 Jahren mit Hysterektomie (benigne Erkrankung)	0 / 0	0	1.12
QM 46	Heparinprophylaxe unter allen Patientinnen mit Becken – Karzinom – Operation	0 / 0	0	1.13
QM 47	Blutübertragung unter allen Patientinnen mit Hysterektomie (benigne Erkrankung)	0 / 0	0	1.14

Definitionen und Erläuterungen

1. Vertrauensbereich (= Konfidenzintervall)

Der Vertrauensbereich gibt den Wertebereich an, in dem sich das Ergebnis eines Krankenhauses bei der Messung eines Qualitätsmerkmals (QM) unter Berücksichtigung aller zufälligen Ereignisse mit einer bestimmten Sicherheit befindet. In dieser Auswertung wird eine Sicherheit von 95% festgelegt.

Beispiel:

Qualitätsmerkmal:	Rate postoperativer Wundinfektionen
Krankenhauswert:	10%
Vertrauensbereich:	8,2-11,8%

D. h. berücksichtigt man alle zufälligen Faktoren, wie z. B. Dokumentationsfehler etc., liegt die wahre Wundinfektionsrate des Krankenhauses mit einer Wahrscheinlichkeit von 95% zwischen 8,2 und 11,8 Prozent.

Der Vertrauensbereich gibt für eine Sicherheitswahrscheinlichkeit (hier 95%) an, wie groß der Fehler ist, mit dem die Schätzung der Wundinfektionsrate (hier: 10%) behaftet ist.

Die Größe des Vertrauensbereiches hängt von folgenden Parametern ab:

1. der Sicherheitswahrscheinlichkeit
2. der Anzahl der Fälle (z.B. Anzahl der operierten Patienten)
3. der Anzahl der Ereignisse (z.B. Anzahl der Patienten mit postoperativer Wundinfektion).

Seine Berechnung erfolgt anhand komplexer Formeln (Entwurf DIN 55 303 Teil 6).

2. Referenzbereich

Der Referenzbereich gibt den Bereich eines Qualitätsmerkmals für gute Qualität an (sog. Unauffälligkeitsbereich). Zurzeit sind jedoch nicht für alle Qualitätsmerkmale Referenzbereiche definiert. In dieser Auswertung wird anstelle des Referenzbereichs ein „>x%“ oder „<x%“ plazierte, um zu verdeutlichen, dass für spätere Auswertungen die Definition von Referenzbereichen sehr wohl vorgesehen ist.

3. Fehlende Werte und Mehrfachnennungen

Bei einigen Items kann es vorkommen, dass die Prozentangaben zu den verschiedenen Antwortmöglichkeiten in der Summe kleiner oder größer sind als 100%.

Für den ersten Fall, dass die Summe kleiner als 100% ist, sind fehlende Angaben verantwortlich. D. h. für die an 100% fehlenden Fälle wurden keine oder ungültige Angaben zu dem entsprechenden Item gemacht.

Prozentsummen von über 100% lassen sich dadurch erklären, dass für das entsprechende Item Mehrfachantworten möglich sind.

4. Wechselnde Grundgesamtheiten

Allgemein ist bei der Interpretation von berechneten prozentualen Anteilen darauf zu achten, welche Bezugsgröße für die Berechnung gewählt wurde. So ergeben sich z. B. unterschiedliche Auslegungen eines prozentualen Anteils, wenn einmal das Patientenkollektiv und ein anderes mal die Operationen die Bezugsgröße bilden.

5. Interpretation der Ergebnisse

Statistiken geben keinen direkten Hinweis auf gute oder schlechte Qualität, sondern bedürfen noch fachkundiger Interpretation.

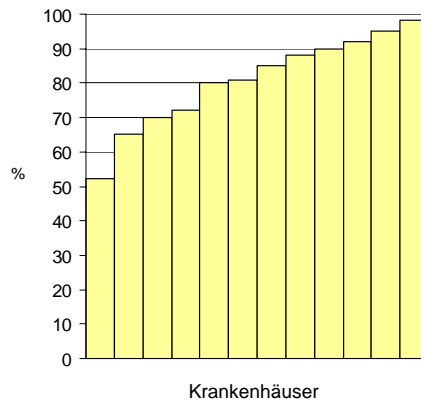
Erläuterung der Grafiken

Darstellung der Ergebnisse aller Krankenhäuser (Säulendiagramm)

Beispiel:

Qualitätsmerkmal (QM):	Anteil Patienten ohne postoperative Komplikationen	
Theoretischer Wertebereich:	0-100%	
Von den Krankenhäusern realisierter Wertebereich:	Minimum	Maximum
	52.3%	98.1%
Anzahl Krankenhäuser mit 20 oder mehr Fällen in der geprüften Grundgesamtheit:	12	

Säulendiagramm:



Für jedes Krankenhaus wird der zugehörige Wert des Qualitätsmerkmals (QM) durch eine Säule dargestellt. Die Säulen werden so angeordnet, dass „gute“ Krankenhäuser immer rechts stehen. Es werden nur Krankenhäuser mit 20 oder mehr Fällen in der geprüften Grundgesamtheit dargestellt.

Darstellung der Verteilung der Krankenhäusergebnisse (Histogramm)

Für die Darstellung der Verteilung eines Qualitätsmerkmals (QM) über alle Kliniken in einem Histogramm werden die von den Krankenhäusern erreichten Werte des Qualitätsmerkmals in Klassen aufgeteilt. Für jede Klasse wird die Anzahl der Krankenhäuser ermittelt, für die das zugehörige Qualitätsmerkmal in diese Klasse fällt.

Im Histogramm repräsentiert jede Säule eine Klasse. Die Säulenhöhe entspricht der Anzahl der Krankenhäuser, deren berechnetes Qualitätsmerkmal in der jeweiligen Klasse liegt. Es werden nur Krankenhäuser mit 20 oder mehr Fällen in der geprüften Grundgesamtheit berücksichtigt. Zur Berechnung werden mindestens vier Krankenhäuser benötigt, anderenfalls entfällt die Darstellung.

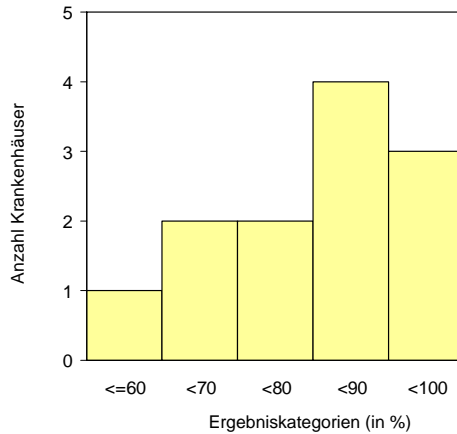
Mögliche Klasseneinteilung:

1. Klasse: $90\% < QM \leq 100\%$
2. Klasse: $80\% < QM \leq 90\%$
3. Klasse: $70\% < QM \leq 80\%$
4. Klasse: $60\% < QM \leq 70\%$
5. Klasse: $QM \leq 60\%$

Dem Histogramm zugrundeliegende Häufigkeitstabelle:

Klasse	< 60%	60%-70%	70%-80%	80%-90%	90%-100%
Anzahl Krankenhäuser mit QM in Klasse	1	2	2	4	3

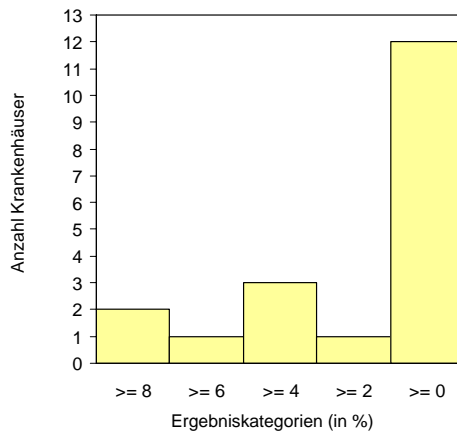
Histogramm zum vorherigen Beispiel:



Damit Krankenhäuser mit „guter“ Qualität im Histogramm immer rechts stehen, kann es passieren, dass die natürliche Reihenfolge der Klassen-Skala (von „klein“ nach „groß“) im Histogramm umgedreht wird (von „groß“ nach „klein“).

Wie in folgendem Beispiel:

Qualitätsmerkmal ist der Anteil Patienten mit Wundinfektion:



Aus Darstellungsgründen wird die Klasse, die ganz links steht, immer so gewählt, dass sie bis zum minimalen bzw. maximalen realisierten Krankenhauswert des QM geht. In der Regel ist damit diese Klasse größer als die anderen Klassen, die eine fest vorgegebene Breite besitzen (im obigen Beispiel 2%).

Das Histogramm liefert gegenüber dem Säulendiagramm weitere Informationen zu folgenden Fragestellungen:

- Welcher Wert des Qualitätsmerkmals wird im Mittel angenommen? (Lage der Verteilung)
- Gibt es genauso viele „gute“ wie „schlechte“ Krankenhäuser? (Symmetrie der Verteilung)
- Gibt es starke Unterschiede zwischen den Krankenhäuser? (Streuung der Verteilung)

Qualitätsmerkmale bei Uterus-Eingriffen

QM 41	Fehlende Malignitätskriterien unter allen Patientinnen mit Konisation
QM 42a	Organverletzungen unter allen Patientinnen mit Uterus-Eingriffen
QM 42a-H	Organverletzungen unter allen Patientinnen mit Hysterektomien
QM 42b	Organverletzungen unter allen Patientinnen mit vaginalen Uterus-Eingriffen
QM 42b-H	Organverletzungen unter allen Patientinnen mit Hysterektomie (abdominaler, vaginaler, laparoskopischer Zugang)
QM 44a	Wundinfektionen unter allen Patientinnen mit Hysterektomie
QM 45	Patientinnen unter 35 Jahre mit Hysterektomie (benigne Erkrankung)
QM 46	Heparinprophylaxe unter allen Patientinnen mit Becken-Karzinom-OP
QM 47	Blutübertragung unter allen Patientinnen mit Hysterektomie (benigne Erkrankung)

**QM 41: Fehlende Malignitätskriterien
 unter allen Patientinnen mit Konisation**

Qualitätsziel: Möglichst wenig Patientinnen mit fehlenden Malignitätskriterien unter allen Patientinnen mit Konisation

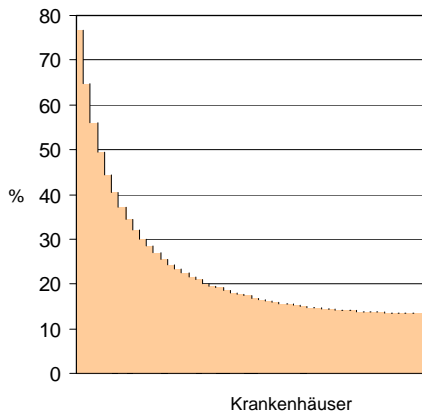
Grundgesamtheit: Alle Patientinnen mit Konisation (Kode 5-671* nach OPS-301 Version 2.1 (Folgende OPS-301 Version 2.1 sind zusätzlich erlaubt: 1-*, 5-663*, 5-670*, 5-690*, 5-89*, 5-90*, 5-93*, 5-94*, 5-95*, 5-97*, 5-98*, 5-99*))

Ergebnisse:	Gesamt 2002	
	Anzahl	%
Patientinnen mit Histologie Ektopie und/oder ohne histologische Organpathologie (Schlüssel 7: 20 und/od. 28)	0 / 0	0%
Vertrauensbereich		0% - 100%

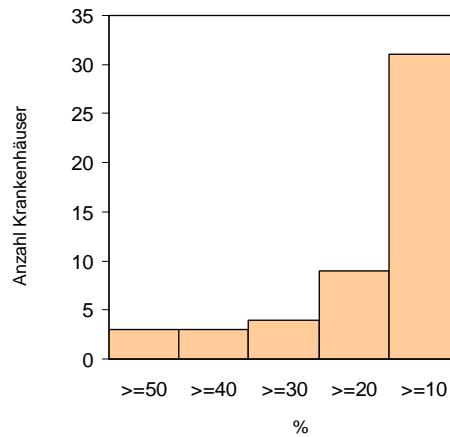
Verteilung:	Min	P25	Mittelwert	Median	P75	Max
Krankenhäusergebnisse*	0	0	0	0	0	0

*mindestens 20 Fälle in dieser Grundgesamtheit

Einzelwerte der Krankenhäuser:
 [Diagr. 7]



Ergebnisverteilung:



50 Krankenhäuser haben mindestens 20 Fälle in dieser Grundgesamtheit.

QM 42a: Organverletzungen unter allen Patientinnen mit Uteruseingriffen (mit und ohne Plastik)

Qualitätsziel: Möglichst wenig Patientinnen mit Organverletzungen

Grundgesamtheit: Alle Patientinnen mit Uteruseingriffen (OPS-301 Version 2.1: 5-67* bis 5-69*, 1-571*, 1-672*)
 [Die Angabe zusätzlicher OPS ist erlaubt].

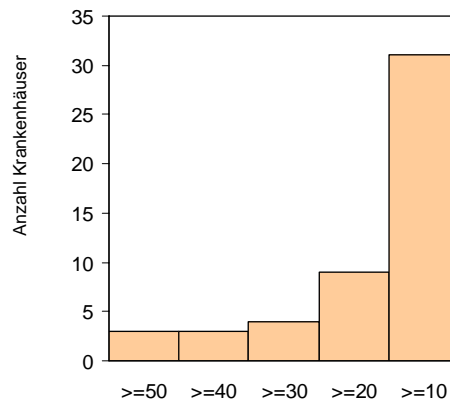
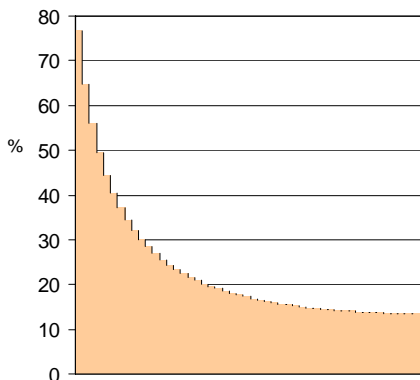
Ergebnisse:	Gesamt 2002	
	Anzahl	%
Pat. mit Organverletzungen (Schlüssel 5: 1-7)	0 / 0	0%
Vertrauensbereich		0% - 100%

Verteilung:	Min	P25	Mittelwert	Median	P75	Max
Krankenhäusergebnisse*	0	0	0	0	0	0

*mindestens 20 Fälle in dieser Grundgesamtheit

Einzelwerte der Krankenhäuser:
 [Diagr. 8]

Ergebnisverteilung:



50 Krankenhäuser haben mindestens 20 Fälle in dieser Grundgesamtheit.

QM 42a-H: Organverletzungen unter allen Patientinnen mit Hysterektomie (mit und ohne Plastik)

Qualitätsziel: Möglichst wenig Patientinnen mit Organverletzungen

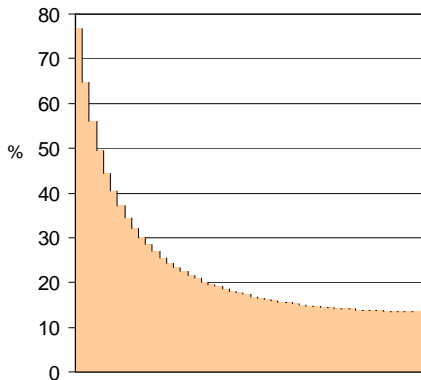
Grundgesamtheit: Alle Patientinnen mit Hysterektomie: OPS-301 Version 2.1
 5-682*, 5-683*, 5-685*
 [Die Angabe zusätzlicher OPS ist erlaubt].

Ergebnisse:	Gesamt 2002	
	Anzahl	%
Pat. mit Organverletzungen (Schlüssel 5: 1-7)	0 / 0	0%
Vertrauensbereich		0% - 100%

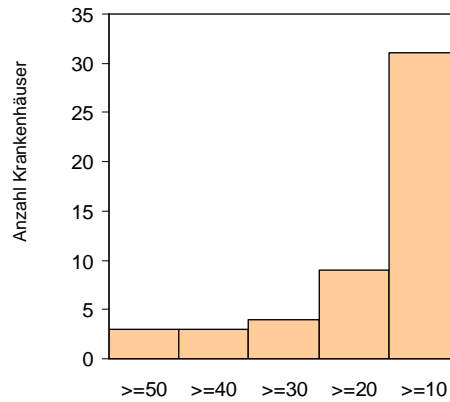
Verteilung:	Min	P25	Mittelwert	Median	P75	Max
Krankenhäusergebnisse*	0	0	0	0	0	0

*mindestens 20 Fälle in dieser Grundgesamtheit

Einzelwerte der Krankenhäuser:
 [Diagr. 9]



Ergebnisverteilung:



50 Krankenhäuser haben mindestens 20 Fälle in dieser Grundgesamtheit.

QM 42b: Organverletzungen unter allen Patientinnen mit vaginalen Uteruseingriffen (mit und ohne Plastik)

Qualitätsziel: Möglichst wenig Patientinnen mit Organverletzungen

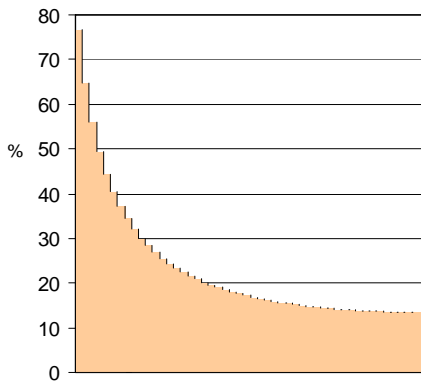
Grundgesamtheit: Alle Patientinnen mit Uteruseingriffen (OPS-301 Version 2.1 nur: 1-672* 5-684.1 5-690* 5-683.01, 5-683.11, 5-683.21, 5-683.x1, 5-691* 5-670* bis 5-675* und vaginalem Zugang [Die Angabe zusätzlicher OPS ist erlaubt].

Ergebnisse:	Gesamt 2002	
	Anzahl	%
Pat. mit Organverletzungen (Schlüssel 5: 1-7)	0 / 0	0%
Vertrauensbereich		0% - 100%

Verteilung:	Min	P25	Mittelwert	Median	P75	Max
Krankenhäusergebnisse*	0	0	0	0	0	0

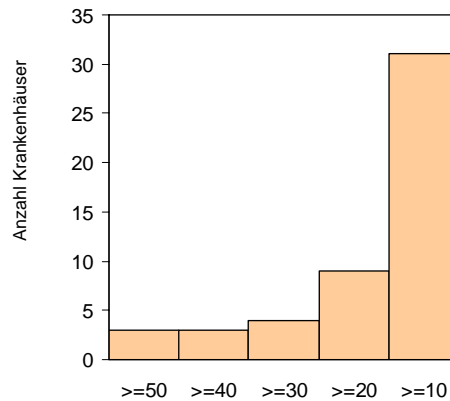
*mindestens 20 Fälle in dieser Grundgesamtheit

Einzelwerte der Krankenhäuser:
 [Diagr. 10]



50 Krankenhäuser haben mindestens 20 Fälle in dieser Grundgesamtheit.

Ergebnisverteilung:



**QM 42b-H: Organverletzungen unter allen Patientinnen mit Hysterektomie
 (mit und ohne Plastik, abdominaler/vaginaler/laparoskopischer Zugang)**

Qualitätsziel: Möglichst wenig Patientinnen mit Organverletzungen

Grundgesamtheit 1: abdominale Hysterektomien: OPS-301 Version 2.1:
 5-682* und Zugang = 2
 5-683* und Zugang = 2
 5-685* und Zugang = 2

Grundgesamtheit 2: vaginale Hysterektomien: OPS-301 Version 2.1:
 5-682* und Zugang = 1
 5-683* und Zugang = 1
 5-685* und Zugang = 1

Grundgesamtheit 3: ausschließlich laparoskopische Hysterektomien: OPS-301 Version 2.1:
 5-682* und Zugang = 3
 5-683* und Zugang = 3
 5-685* und Zugang = 3

[Die Angabe zusätzlicher OPS ist erlaubt].

Grundgesamtheit 1: abdominale Hysterektomien

Ergebnisse:	Gesamt 2002	
	Anzahl	%
Pat. mit Organverletzungen (Schlüssel 5: 1-7)	0 / 0	0%
Vertrauensbereich		0% - 100%

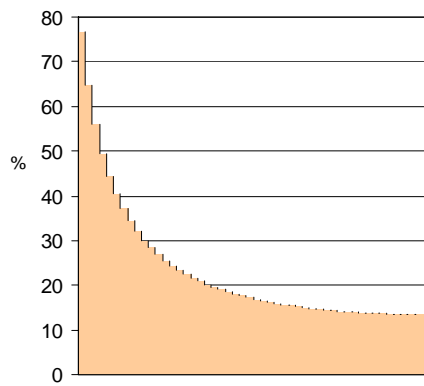
Unterschiedliche Grundgesamtheiten lassen keinen Ergebnisvergleich zu.

Verteilung:	Min	P25	Mittelwert	Median	P75	Max
Krankenhausegebnisse*	0	0	0	0	0	0

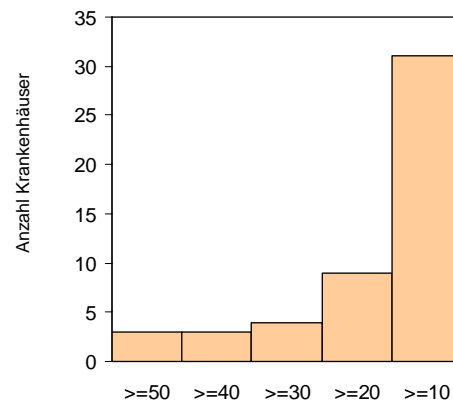
*mindestens 20 Fälle in dieser Grundgesamtheit

Einzelwerte der Krankenhäuser:

[Diagr. 11]



Ergebnisverteilung:



50 Krankenhäuser haben mindestens 20 Fälle in dieser Grundgesamtheit.

QM 42b-H: Organverletzung

Grundgesamtheit 2: vaginale Hysterektomien

Ergebnisse:	Gesamt 2002	
	Anzahl	%
Pat. mit Organverletzungen	0 / 0	0%
Vertrauensbereich		0% - 100%

Unterschiedliche Grundgesamtheiten lassen keinen Ergebnisvergleich zu.

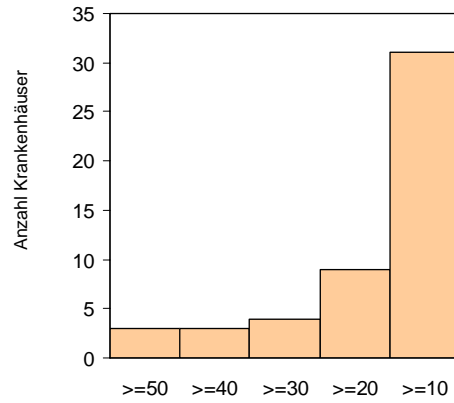
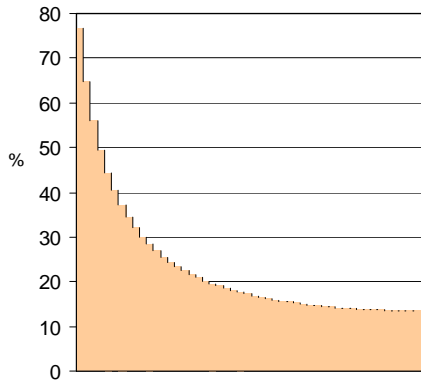
Verteilung:	Min	P25	Mittelwert	Median	P75	Max
Krankenhäusergebnisse*	0	0	0	0	0	0

*mindestens 20 Fälle in dieser Grundgesamtheit

Einzelwerte der Krankenhäuser:

[Diagr. 12]

Ergebnisverteilung:



50 Krankenhäuser haben mindestens 20 Fälle in dieser Grundgesamtheit.

QM 42b-H: Organverletzung

Grundgesamtheit 3: ausschließlich laparoskopische Hysterektomien

Ergebnisse:	Gesamt 2002	
	Anzahl	%
Pat. mit Organverletzungen	0 / 0	0%
Vertrauensbereich	0% - 100%	

Unterschiedliche Grundgesamtheiten lassen keinen Ergebnisvergleich zu.

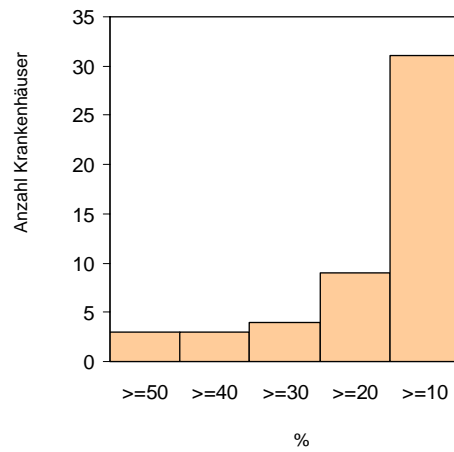
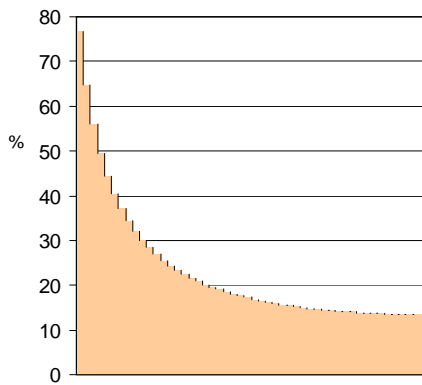
Verteilung:	Min	P25	Mittelwert	Median	P75	Max
Krankenhäusergebnisse*	0	0	0	0	0	0

*mindestens 20 Fälle in dieser Grundgesamtheit

Einzelwerte der Krankenhäuser:

[Diagr. 13]

Ergebnisverteilung:



50 Krankenhäuser haben mindestens 20 Fälle in dieser Grundgesamtheit.

QM 44a: Wundinfektionen unter allen Patientinnen mit Hysterektomie

Qualitätsziel: Möglichst wenig Patientinnen mit Wundinfektionen unter allen Patientinnen mit Hysterektomie

Grundgesamtheit: Alle Patientinnen mit Hysterektomie: OPS-301 Version 2.1:
 5-682*, 5-683*, 5-685*
 [Die Angabe zusätzlicher OPS ist erlaubt].

Ergebnisse:	Hysterektomie	radikale Hysterektomie	alle Hysterektomien
	5-682 5-683	5-685	5-682 5-683 5-685
Wundinfektionen (Postoperative Komplikationen 6, Schlüssel 6) Vertrauensbereich	0 / 0 0%	0 / 0 0%	0 / 0 0% 0% - 100%%
Abszesse (Postop. Komplikation 7, 8 oder 16, Schlüssel 6)	0 / 0 0%	0 / 0 0%	0 / 0 0%
Wundinfektionen/Abszesse (Postop. Komplikation 6, 7, 8 oder 16, Schlüssel 6) Vertrauensbereich	0 / 0 0%	0 / 0 0%	0 / 0 0% 0% - 100%

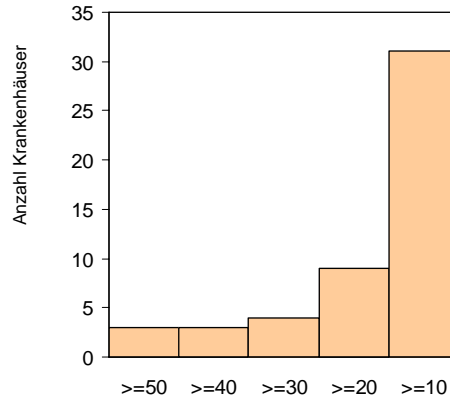
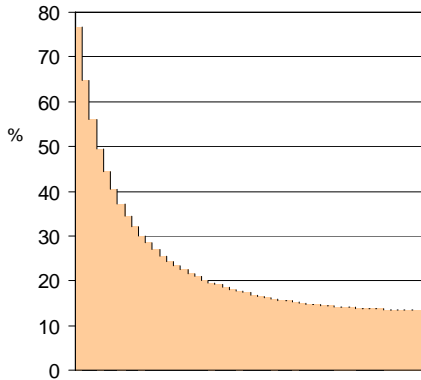
Wundinfektionen:

Verteilung:	Min	P25	Mittelwert	Median	P75	Max
Krankenhäusergebnisse*	0	0	0	0	0	0

*mindestens 20 Fälle in dieser Grundgesamtheit

Einzelwerte der Krankenhäuser:
 [Diagr. 14]

Ergebnisverteilung:



50 Krankenhäuser haben mindestens 20 Fälle in dieser Grundgesamtheit.

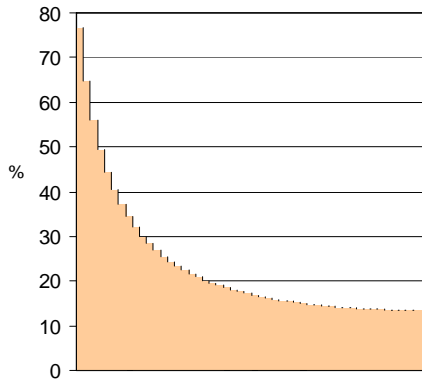
Wundinfektionen/Abszesse

Verteilung:	Min	P25	Mittelwert	Median	P75	Max
Krankenhäusergebnisse*	0	0	0	0	0	0

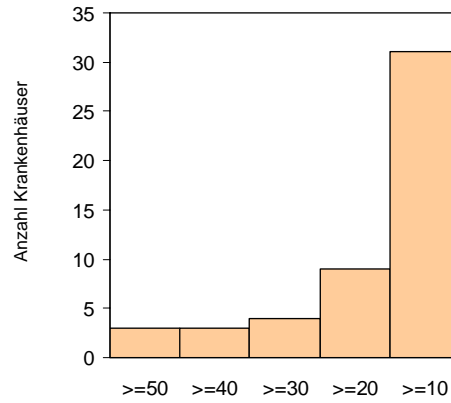
*mindestens 20 Fälle in dieser Grundgesamtheit

Einzelwerte der Krankenhäuser:

[Diagr. 15]



Ergebnisverteilung:



50 Krankenhäuser haben mindestens 20 Fälle in dieser Grundgesamtheit.

QM 45: Patientinnen unter 35 Jahren mit Hysterektomie (benigne Erkrankung)

Qualitätsziel: Keine Patientinnen <35 Jahren mit Hysterektomie (benigne Erkrankung)

Grundgesamtheit: Alle Patientinnen mit Hysterektomie (OPS-301 Version 2.1 nur 5-682..., 5-683..., 5-685...)
 [Die Angabe zusätzlicher OPS ist erlaubt].
 und Histologie Adnexe nicht Karzinom und Histologie Zervix weder Carcinoma in situ, noch
 invasives Karzinom la noch invasives Karzinom > la und Histologie Corpus uteri nicht
 Karzinom und keine Mamma-Histologie und in Histologie Vagina/Vulva keine malignen
 Veränderung sowie mit gültiger Altersangabe

Ergebnisse:	Gesamt 2002	
	Anzahl	%
Patientinnen <35 Jahren mit Hysterektomie	0 / 0	0%
Vertrauensbereich		0% - 100%

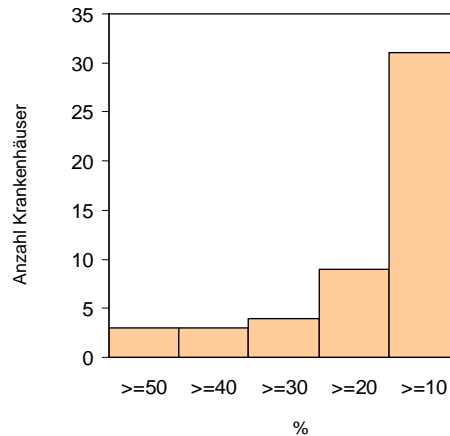
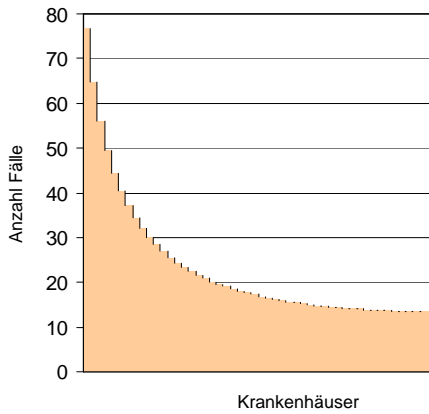
Verteilung:	Min	P25	Mittelwert	Median	P75	Max
Krankenhauseergebnisse*	0	0	0	0	0	0

*mindestens 1 Fall in dieser Grundgesamtheit

Einzelwerte der Krankenhäuser:

Absolute Fallzahlen [Diagr. 16]

Ergebnisverteilung:



50 Krankenhäuser haben mindestens einen Fall in dieser Grundgesamtheit.

QM 46: Heparinprophylaxe unter allen Patientinnen mit Becken – Karzinom – Operation

Qualitätsziel: Möglichst viele Patientinnen mit Heparinprophylaxe

Grundgesamtheit: Alle Patientinnen mit Beckenkarzinom
 (Histologie Adnexe = Karzinom,
 Histologie Zervix uteri = Carcinoma in situ, invasives Karzinom la,
 invasives Karzinom > la,
 Histologie Corpus uteri Karzinom,
 Histologie Vagina/Vulva = maligne Veränderung)

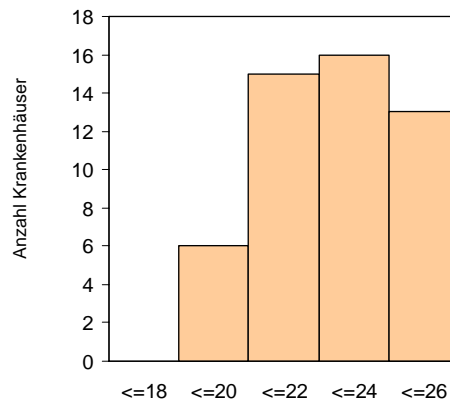
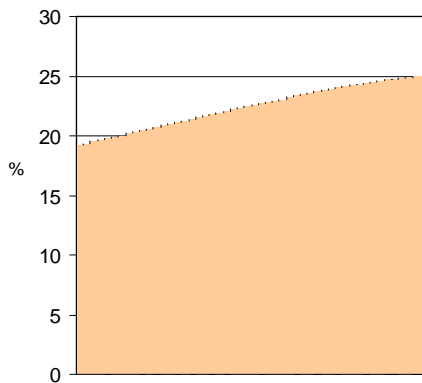
Ergebnisse:	Gesamt 2002	
	Anzahl	%
Pat. mit Heparinprophylaxe	0 / 0	0%
Vertrauensbereich		0% - 100%

Verteilung:	Min	P25	Mittelwert	Median	P75	Max
Krankenhäusergebnisse*	0	0	0	0	0	0

*mindestens 20 Fälle in dieser Grundgesamtheit

Einzelwerte der Krankenhäuser:
 [Diagr. 17]

Ergebnisverteilung:



50 Krankenhäuser haben mindestens 20 Fälle in dieser Grundgesamtheit.

QM 47: Blutübertragung unter allen Patientinnen mit Hysterektomie (benigne Erkrankung)

Qualitätsziel: Möglichst wenige Patientinnen mit Blutübertragung

Grundgesamtheit: Alle Patientinnen mit Hysterektomie (OPS-301 Version 2.1 nur 5-682..., 5-683..., 5-685...) [Die Angabe zusätzlicher OPS ist erlaubt].
 und Histologie Adnexe nicht Karzinom und Histologie Zervix weder Carcinoma in situ noch invasives Karzinom la noch invasives Karzinom > la und
 Histologie Corpus uteri nicht Karzinom und keine Mamma Histologie und
 in Histologie Vagina/Vulva keine maligne Veränderung

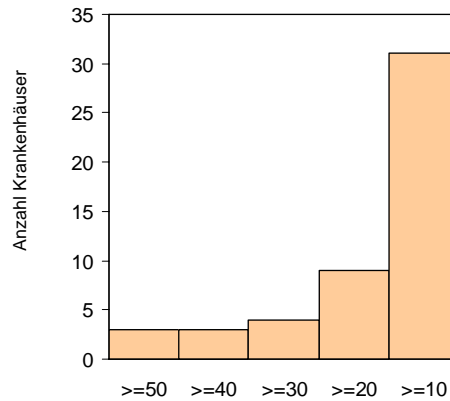
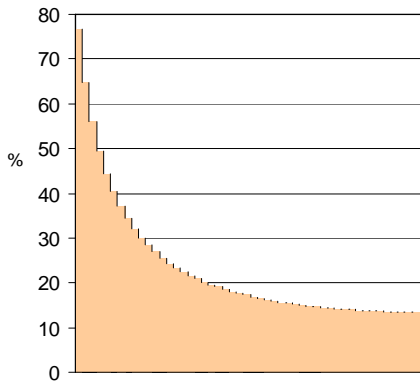
Ergebnisse:	Gesamt 2002	
	Anzahl	%
Pat. mit Blutübertragung	0 / 0	0%
Vertrauensbereich		0% - 100%

Verteilung:	Min	P25	Mittelwert	Median	P75	Max
Krankenhäusergebnisse*	0	0	0	0	0	0

*mindestens 20 Fälle in dieser Grundgesamtheit

Einzelwerte der Krankenhäuser:
 [Diagr. 18]

Ergebnisverteilung:



50 Krankenhäuser haben mindestens 20 Fälle in dieser Grundgesamtheit.